

Emmausgang

Andacht am Ostermontag

Der christliche Brauch des Emmausgangs am Ostermontag erinnert an den Gang der Jünger nach Emmaus

Das Lukas-Evangelium (Lk 24,13–35) berichtet, dass zwei Jünger in ihrer Trauer nach dem Tod Jesu ins Dorf Emmaus unterwegs sind. Nach den dramatischen Ereignissen der letzten Tage sind sie von tiefer Trauer und Enttäuschung geprägt.

Jesus, der Meister, dem sie so lange gefolgt sind, wurde gekreuzigt. Ihre Hoffnungen auf eine bessere Zukunft waren mit seinem Tod gestorben. Also ziehen sie mit hängenden Köpfen und schweren Herzen durch die Landschaft, reden über das Geschehene und versuchen, die Trauer und den Verlust zu verarbeiten.

Da gesellt sich ein Fremder zu ihnen – es ist der auferstandene Jesus, doch sie erkennen ihn nicht.

Diese Wendung ist von großer Bedeutung, denn sie zeigt, wie oft wir in Momenten der Trauer und des Zweifels die Hoffnung aus den Augen verlieren und das Gute, das uns begegnet, nicht wahrnehmen können.

Die beiden Jünger stehen für viele von uns, die gerade in schwierigen

Zeiten leben. Vielleicht haben auch wir in unserem Leben Momente erlebt, in denen wir uns verloren fühlten, in Traurigkeit versanken oder mit Enttäuschung kämpften. Wir müssen uns daran erinnern, dass Trauer ein natürlicher Teil des menschlichen Lebens ist. Der Verlust eines geliebten Menschen, die Abnahme der eigenen Kräfte oder das Gefühl, nicht mehr gebraucht zu werden – all das kann uns auf den Emmausweg führen.



Foto: Claudia Hesse /Adobe Stock

In solchen Momenten ist es wichtig, dass wir uns öffnen, über unsere Gefühle sprechen. So wie die Jünger auf dem Weg nach Emmaus miteinander sprechen, sollten auch wir die Gemeinschaft suchen, sei es in der Familie, im Freundeskreis oder in der Gemeinde. Oft kann das bloße Teilen der eigenen Traurigkeit zu einer Erleichterung führen und uns helfen, neue Perspektiven zu gewinnen.

Der Moment der Erkenntnis: Als die Jünger schließlich in Emmaus ankommen, laden sie den Fremden ein, bei ihnen zu bleiben und mit ihnen zu essen. Hier geschieht das Unerwartete: Im Brechen des Brotes erkennen sie den auferstandenen Jesus.



Foto: Pixabay.com

Dies ist ein mächtiger Augenblick, der uns zeigt, dass das Erkennen oft in den einfachsten und alltäglichsten Momenten geschieht. Besonders in unserer Zeit, in der wir oft in der Hektik des Alltags gefangen sind, müssen wir lernen, die kleinen Wunder des Lebens zu sehen. Im Brechen des Brotes sehen wir auch einen tiefen symbolischen Akt. Es erinnert uns daran,

dass Gemeinschaft, Teilen und die Feier des Lebens, auch in der Trauer, eine wichtige Rolle spielen.

Für viele von uns sind gemeinsame Mahlzeiten mit Familie und Freunden eine Quelle der Freude und des Trostes. Zu Ostern, wenn wir das Leben feiern, können diese gemeinsamen Momente uns dabei helfen, das Gefühl der Einsamkeit zu überwinden und uns wieder miteinander zu verbinden.

Nachdem die Jünger Jesus erkannt haben, verwandelt sich ihre Trauer in Freude, und sie kehren sofort zurück nach Jerusalem, um die Botschaft der Auferstehung zu verkünden. Das soll uns ermutigen, dass der Weg der Trauer immer auch der Weg zur Hoffnung und zur Freude sein kann. Der Emmausgang ist eine Einladung, unsere eigenen Wege der Trauer und der Hoffnung zu reflektieren. Gehen wir gemeinsam die Schritte der Zuversicht.

Heike Haumer

ein Leben lang.
WACHSEN
SENIORIPASTORAL DER ERZDIOZESSE WIEN

 **KATHOLISCHE KIRCHE**
Erzdiözese Wien
KATEGORIALE SEELSORGE

Andacht am Ostermontag:

Vorbereiten: Osterkerze, Liederheft
"Du wirst ein Segen sein, Gotteslob)

Lied: Zwei Jünger gingen (Heft: Du wirst ein Segen sein Nr. 415)

Eröffnung: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
(Alle) Amen.

L Christus ist auferstanden.

(Alle) Er ist wahrhaft auferstanden.

Kyrie-Rufe

(Das „Herr, erbarme dich“ bzw. „Kyrie eleison“ kann auch gesungen werden)

L Ja, Jesus ist wirklich auferstanden.
Er ist mitten unter uns, auch wenn wir ihn wie die beiden Jünger, die einst nach Emmaus gegangen sind, nicht immer erkennen.

Zu ihm beten wir:

Herr Jesus Christus, du lässt uns nicht allein, wenn es um uns Dunkel wird und unsere Hoffnung schwindet.

Herr, erbarme dich unser

Du bist bei uns in deinem Wort, bringst Licht und Sinn in unser Dasein.

Christus, erbarme dich unser.

Du öffnest unsere Augen, damit wir glauben können und schenkst uns neue Lebenskraft.

Herr, erbarme dich unser.

L Jesus Christus, bleibe bei uns.

Lass unser Herz brennen für dein befreiendes Wort.

Öffne unsere Augen für deine verborgene Gegenwart.

Schenke uns Einsicht, Glauben und Kraft.
Jesus Christus, bleibe bei uns, jetzt und in Ewigkeit.

(Alle) Amen.

Halleluja (z. B. 187 (Du wirst ein Segen sein))

Evangelium (Lk 24,13-35)

nach dem Evangelium:

Halleluja (z. B. 187)

Gespräch über das Evangelium

Nun wird das Evangelium gemeinsam anhand einiger Fragen vertieft. Das kann auch im Rahmen eines Osterspaziergangs geschehen.

... sie sprachen miteinander über all das, was sich ereignet hatte ...

Welches Ereignis der letzten Monate liegt Ihnen am meisten am Herzen? –

Reden Sie darüber.

... doch ihre Augen waren gehalten ...

Gab es in Ihrem Leben Ereignisse, wo Sie im Nachhinein gespürt haben, dass Gott mit Ihnen war?

... wir aber hatten gehofft ...

Welche Enttäuschungen haben Sie in

letzter Zeit erlebt? Wie gehen Sie damit um?

... einige haben uns in große Aufregung versetzt ...

Wie gehen Sie mit dem Ungewöhnlichen und Überraschenden in Ihrem Leben um?

... brannte nicht unser Herz in uns ...

Wofür brennt Ihr Herz? Was ist daraus in letzter Zeit entstanden?

Am Ende des Gespräches können folgende Fragen stehen:

- Was ist Ihnen anhand dieses Gespräches klar geworden?
- Was nehmen Sie sich für die kommenden Tage mit?

Gebet

Nach einer kurzen Stille lädt die leitende Person zum Gebet ein. Nach jedem Abschnitt kann eine Strophe des Liedes „Geh mit uns, auf unserm Weg“ (*Du wirst ein Segen sein Nr. 493*) gesungen werden. Sie wird mehrmals (mindestens viermal) wiederholt.

L Wir wollen nun zu Christus beten, dass er uns auf unserem Weg begleite.

L Jesus, unser Begleiter –

(Alle) Geh mit uns.

L du mitfühlender Begleiter –

(Alle) Geh mit uns.

L du tröstender Begleiter –

L du verständnisvoller Begleiter –

Nun kann die Strophe 1 (Geh mit uns auf unserm Weg) gesungen werden.

L In unserer Trauer und Verzweiflung –
(Alle) Bleibe bei uns.

L In unseren Ängsten und Sorgen –

L In Zeiten der Krise –

L In unserer Sehnsucht nach Frieden

Nun kann die Strophe 2 (Bleib bei uns auf unserm Weg) gesungen werden.

L Für unseren Weg in die Freiheit –
(Alle) Gib uns die Kraft.

L Für die Anteilnahme am Leben unserer Nächsten –

(Alle) Gib uns die Kraft.

L Für den Kampf gegen das Böse –

L Für den Neubeginn –

L Für unser Leben und Sterben –

Nun kann die Strophe 3 (Gib uns Kraft auf unserm Weg) gesungen werden.

L Auferstandener, der den Frauen am Ostermorgen erschienen ist –

(Alle) Segne uns.

L Auferstandener, der Maria Magdalena aus ihrer Trauer geführt hat –

(Alle) Segne uns.

L Auferstandener, der die Jünger aus ihrer Angst befreit hat –

L Auferstandener, der den Jüngern von Emmaus das Brot gebrochen hat

Nun kann die Strophe 4 (Segne uns auf unserm Weg) gesungen werden.

L Bleibe bei uns, o Herr, lass uns nicht allein auf unseren Wegen.

ein Leben lang.
WACHSEN
GENESEMUNGSSTÄTTE FÜR FRAUEN MIT HIV


KATHOLISCHE KIRCHE
Erzdiözese Wien
KATEGORIALE SEELSORGE

Lass uns voll Vertrauen beten, wie
du uns gelehrt hast:

(Alle) Vater unser im Himmel,

Segen (GL 11,5)

L Bleibe bei uns, o Herr,
am Abend des Tages,
am Abend des Lebens,
am Abend der Welt.

Bleibe bei uns
mit deiner Gnade und Güte,
mit deinem heiligen Wort,
mit deinem Trost und Segen.
Bleibe bei uns,
wenn über uns kommt
die Nacht der Trübsal und Angst,

die Nacht des Zweifels und Haders,
die Nacht des bitteren Todes.

Bleibe bei uns und bei allen deinen Gläu-
bigen jetzt und in Ewigkeit.

(Alle) Amen.

L So segne uns der dreieinige Gott,
der Vater und der Sohn und der Heilige
Geist.

(Alle) Amen.

Schlusslied

*Gotteslob 337 (Freu dich erlöste Chris-
tenheit) oder du wirst ein Segen sein 18
(Voll Vertrauen gehe ich oder 90 Eines
Tages kam einer)*

© Klaus Einspieler, Katholische Kirche Kärnten



Foto: Pixabay.com